

Mediationsausbildungen

Das Angebot an Mediationsausbildungen ist vielfältig und schwer zu durchschauen. Auch durch die Verabschiedung des Mediationsgesetzes wurde die Transparenz nicht erhöht. Nun wird zwar definiert, welche Inhalte und welchen zeitlichen Umfang eine Mediationsausbildung haben muss, damit man sich zertifizierte Mediatorin / zertifizierter Mediator nennen darf. Doch im Gegensatz zu den Bestimmungen der Berufsverbände gibt es z.B. keine Regelungen zur Qualifizierung der Ausbilder*innen und Supervisor*innen. Und während die Rechtsverordnung eine Ausbildungszeit von 120 Stunden festlegt, bleiben viele Mediationsverbände bei einer Ausbildungszeit von 200 oder mehr Stunden, um eine höhere Qualität zu wahren. Viele Ausbildungsinstitute bieten daher zunächst eine Ausbildung nach den Standards des Mediationsgesetzes über 120 Stunden an, damit die Teilnehmer*innen danach entscheiden können, ob sie eine darauf aufbauende Fortbildung mit dem gewünschten Schwerpunkt (Wirtschaft, Familie, Bau, ...) anschließen oder eine Anerkennung in einem Berufsverband beantragen möchten.

10 Tipps zur Auswahl einer passenden Mediationsausbildung:

- Fordern Sie das Curriculum des Ausbildungsinstitutes an. Sind der Aufbau der Ausbildung und die genauen Ausbildungsinhalte beschrieben?
- Prüfen Sie, ob die Lehrtrainer*Innen neben einer Mediationsausbildung auch eine qualifizierte Trainerausbildung haben.
- Lernen Sie den verantwortlichen Lehrtrainer / die verantwortliche Lehrtrainerin persönlich kennen. Das Ausbildungsinstitut sollte hierfür eine kostenlose Informationsveranstaltung oder einen Workshop anbieten.
- Prüfen Sie, ob im Verlauf der Ausbildung mehrere Lehrtrainer*innen eingesetzt werden, damit Sie von einer Vielzahl von Methoden- und Praxiserfahrungen profitieren und verschiedene Mediationsstile kennen lernen.
- Fragen sie nach, ob die Lehrtrainer*innen auch als Mediator*innen praktisch tätig sind.
- Vergewissern Sie sich, dass während der Ausbildung ausreichend Gelegenheit besteht, das erworbene Wissen in Rollenspielen und Übungen umzusetzen. Fragen sie konkret nach, ob Sie die Gelegenheit haben, alle Phasen der Mediation und zusätzlich auch eine komplette Mediation in Rollenspielen zu trainieren.
- Informieren Sie sich, ob bei Gruppengrößen von über 12 Personen mehrere Lehrtrainer*innen zur Begleitung von Rollenspielen eingesetzt werden.
- Wenn Sie die Zertifizierung durch einen Berufsverband anstreben, sollten Sie darauf achten, dass es sich um einen vom jeweiligen Verband zertifizierten Ausbildungsgang handelt, da die Anerkennung sonst schwierig werden kann. Die Formulierung „wir bilden nach den Richtlinien des Verbandes xy aus“, reicht nicht aus, da weder das Curriculum, noch die Qualität der Ausbilder*innen von den Verbänden geprüft wurde.
- Auch wenn Sie keine Zertifizierung durch einen Verband anstreben, sichert die Zertifizierung der Ausbildung durch einen Verband, dass die Ausbildung einen hohen Qualitätsanspruch gewährleistet.
- Fragen Sie nach, ob es nach der Ausbildung noch unterstützende Angebote zur Supervision und zur Fortbildung gibt.

Haben Sie Fragen? Gerne stehe ich Ihnen für Auskünfte zur Verfügung! www.akademie-lichtenauer.de

Herzliche Grüße - Bernd Lichtenauer